

# Amtliches Protokoll des 58. Deutschen Rudertages 13. – 16. März 2008 in Köln

## 1. Eröffnung

Der Vorsitzende des Deutschen Ruderverbandes, **Helmut Griep**, eröffnet den Rudertag. Er gratuliert den Geburtstagskindern Christine Vetter, Ruderriege ETUF Essen, die heute ihren 70. Geburtstag begeht, und Arno Boes von der Fachzeitschrift Rudersport zum 52. Geburtstag. Als Ehrengäste begrüßt er den Präsidenten des Weltruderverbandes – der FISA- Denis Oswald, das IOC-Mitglied und Ehrenmitglied der Stiftung Deutsche Sporthilfe Prof. Walter Tröger, den Vizepräsidenten Finanzen und Inneres des Deutschen Kanu-Verbandes Werner Homann, den ehemaligen Geschäftsführer der Stiftung Deutsche Sporthilfe Gerd Klein, vom Nordschleswigschen Ruderverband den Ehrenvorsitzenden und 1. Vorsitzenden Dieter Hallmann und Günther Andersen, die Vorsitzende des Wanderruderns Angelika Feigel, die Ehrenvorsitzenden des Deutschen Ruderverbandes Dr. Claus Heß und Henrik Lotz sowie seinen Vorgänger Prof. Dr. Wolfgang Maennig. Er freut sich über die Anwesenheit zahlreicher Ehrenmitglieder, entschuldigt andere, namentlich Gerhart Beyer und Dr. Carlheinz Grosse, von denen er allen Teilnehmern des Rudertages Grüße ausrichtet, und begrüßt Arno Boes, der neben seiner Funktion als Redakteur des Verbandsorgans Vorsitzender der FISA-Kommission für Medien, Marketing und Promotion ist, und Prof. Dr. Jürgen Steinacker, Mitglied der FISA-Kommission für Sportmedizin.

Ferner begrüßt er die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Gremien, Ausschüssen und Kommissionen des DRV mitgewirkt haben und spricht ihnen seinen herzlichen Dank aus. Insbesondere bedankt er sich bei den ausscheidenden Mitgliedern Dagmar Linnemann-Gädke, Vorsitzende des Ausschusses Frauenrudern, und Klaus Walkenhorst, der sein Amt als Leiter des Bundesstützpunkts Dortmund zum 1.1.2008 niedergelegt hat.

Anschließend verliest Griep die schriftlichen Grußworte bzw. Glückwünsche des Bundespräsidenten Horst Köhler, des Ehrenpräsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes Manfred von Richthofen, des parlamentarischen Staatssekretärs des Bundesinnenministeriums Christian Schmidt, des Präsidenten des Internationalen Kanuverbandes Ulrich Feldhoff, der Sprecherin der Spitzenverbände im Deutschen Olympischen Sportbund Christa Thiel und Grüße des Präsidenten des Tschechischen Ruderverbandes Jiri Kejval.

Der 1. Vorsitzende des Nordschleswigschen Ruderverbandes Günther Andersen spricht persönlich sein Grußwort an den Deutschen Rudertag, bedankt sich bei Herrn Griep, der immer ein offenes Ohr gehabt habe, und wünscht dem Nachfolger viel Glück.

Zum Gedenken an die seit dem 57. Deutschen Rudertag 2005 verstorbenen Ruderkameradinnen und Ruderkameraden erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Helmut Griep (Vorsitzender des DRV) nennt stellvertretend:

Karl Friedrich Brodeßer, Ehrenmitglied des DRV  
Dr. Herbert Buhtz, ehemaliges Mitglied im Verbandsausschuss des DRV  
Dr. Joachim Reich, in ihm hatte die Deutsche Ruderjugend ihren ersten Vorsitzenden

Für den Deutschen und Internationalen Sport  
Hans Hansen, von 1986 bis 1994 Präsident des Deutschen Sportbundes

Herbert Kunze, Gründungsmitglied des Deutschen Sportbundes und des Nationalen Olympischen Komitees 1949

Prof. Jürgen Palm, Geschäftsführer des Deutschen Sportbundes zuständig für den Bereich Breitensport und Präsident der TAFISA, des Internationalen Breitensportverbandes

Nely Gambon de Vos, erste Vorsitzende der 1969 gegründeten Frauenkommission der FISA Aus den Vereinen:

Horst Andresen, Horst Behr, Horst Berger, Emil Bergmann, Hans Borges, Reinhold Colling, Walter Dieckmann, Käte Distler, Kurt Ehrig, Luise Engelhardt, Friedrich Förster, Paul-Gerhard von Gödel, Drago Grubescic, Hans Hecht, Dr. Peter Hinz, Hubert Holzmann, Karl-Heinz Hopp, Karl Horbach, Walter Kaps, Dr. Heinz Kinzelmann, Hans Krause-Wichmann, Horst Kroekel, Ernst Krog, Heinrich Krüll, Gerhard Kunze, Rolf Kunze, Irmgard Lehmann, Prof. Dr. Horst Michna, Alfred Müller, Herbert Nick, Rolf Pabst, Jürgen Pollack, Gisela Raddatz, Dr. Gerhard Reichelt, Rudolf Riemann, Manfred Rulffs, Walter Scheibler, Rolf Scherer, Matthias Schmorte, Gertrud Schnabel, Walter Schranz, Werner Schrön, Hermann Schütz, Heinz Seebach, Hans Sellner, Götz Adolf Stentzler, Klaus Stränger, Richard Tauwald, Bernd Truschinski, Martin Vaupel, Marlene Velten.

## **2. Verleihung der Plakette für besondere Verdienste**

Für **Gerd Klein** hält **Ingrid Dieterle** die Laudatio. Sie weist daraufhin, dass in 50 Jahren der Verleihung dieser höchsten Auszeichnung 78 Persönlichkeiten diese erhalten haben, unter denen nur 10 Nichtrunderer seien. Die Auszeichnung gehe indirekt auch an die Deutsche Sporthilfe, sei zuallererst aber eine persönliche Auszeichnung für Herrn Klein, der es möglich gemacht hat, dass seit 1975 mehr als 20 Mio. € an die Athleten geflossen seien und mehr als 2500 Sportler gefördert worden sind. Frau Dieterle verliest Briefe von Kathrin Boron, die das immer offene Ohr von Herrn Klein lobt, und vom Aktivensprecher Sebastian Schule, der sich bedankt dafür, dass Herr Klein sehr viel für die Sportler getan habe und einen großen Anteil an den Erfolgen habe.

Roland Baar hält ein Dankwort stellvertretend für die ehemaligen aktiven Athleten.

Für **Bernd Kuhn** hält **Klaus-Dieter Lembke** die Laudatio. Er würdigt die Verdienste von Herrn Kuhn bei der Zusammenführung der badischen und württembergischen Ruderverbände, die nicht einfach gewesen sei, und weist auf sportliche Erfolge hin.

Für **Renate Gerks** hält Dr. **Dag Danzglock** die Laudatio. Er würdigt mit Frau Gerks auch all diejenigen, die sich nicht in den Vordergrund drängen, aber immer verlässlich seien. Frau Gerks habe in einer Zeit Verantwortung übernommen, als Frauen im Rudersport noch nicht so präsent gewesen seien und auch anderen Frauen einen Weg ins Ehrenamt geebnet. Seit 1975 organisiere sie die Regatten in Ratzeburg, die auch international sehr wichtig seien. Seit 1994 habe sie die Regattaleitung und organisiere nebenher noch viele andere Veranstaltungen.

Für **Dr. Bernd Müller** hält **Klaus-Dieter Lembke** die Laudatio. Er würdigt die langjährige Schiedsrichtertätigkeit von Herrn Dr. Müller, der in fast 40 Jahren auf ununterbrochene 16monatige ehrenamtliche Arbeit kommt, insbesondere hebt er die internationale Schiedsrichterlizenz, die er von 1976 bis 2004 inne gehabt hat, hervor. Herausragendes Erlebnis sei die Teilnahme an der Olympiade in Seoul gewesen. Außerdem streicht Herr Lembke die Mitarbeit von Herrn Dr. Müller in zahlreichen Gremien des DRV heraus, z.B. in der Rechts- und Kampfrichterkommission, in der Regelkommission und in der AG Grundgesetz.

Für **Georg Romhanyi** hält **Dr. Dag Danzglock** die Laudatio. Er würdigt Herrn Romhanyi als „Ruderverrückten“, der seit 1972 mit dem Rudervirus infiziert sei und sich seitdem große

Verdienste als Motor der Entwicklung im internationalen Regattawesen erworben habe. Hervorzuheben sei u.a. seine Organisation des Vereinigungsrudertages im Jahr 1990. Herr Griep erwähnt das Alleinstellungsmerkmal von Herrn Romhanyi – Ungar von Geburt.

Für **Dr. Dieter Altenburg** hält **Stefan Grünewald-Fischer** die Laudatio. Er schlägt ein weiteres Kapitel der „Ruderverrückten“ auf und erwähnt einige (vielleicht nicht alle?) Spitznamen des Geehrten: The Big Boss, the Headmaster, Seine Majestät König von Grünau oder schlicht „Der Alte“. Dieser habe als Trainer den Rudersport geprägt, fast alle der Aktiven, die in Peking starten werden, haben bei ihm gelernt. Er sei eine Integrationsfigur für Trainer, Sportler, Bootsbauer und Eltern. Morgens immer der Erste, abends der Bewahrer alten deutschen Liedgutes.

Nach jeder Laudatio überreicht **Helmut Griep** die Plakette.

### **3. Bekanntgabe der Zusammensetzung des Vorstands des Rudertages**

**Helmut Griep** stellt fest, dass der Rudertag ordnungsgemäß einberufen und daher beschlussfähig ist.

Gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rudertages setzt sich der Vorstand des Rudertages wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Helmut Griep
stv. Vorsitzender	Stefan Grünewald-Fischer
Schriftführer	Hans-Jürgen Bittner
	Stefan Felsner
Amtliche Protokollführerin	Pia Wolters

Die Verhandlungsleitung erfolgt durch den Vorsitzenden bzw. seinen Stellvertreter.

Leiterin der Wahlen	Angela Braasch-Eggert
Leiter für schriftliche Abstimmungen	Klaus-Dieter Lembke, Vorsitzender des Länderrats
Bericht der Rechnungsprüfer	Heinz-Georg Rosarius, Thomas Lange
Stimmzähler	Gertraude Frischmuth
	Georg Romhanyi
	Dr. Kurt Gelbert
	Mario Woldt
	Torsten Gorski
	Christian Held
	Armin Rahmann
	Gerhard Meyboden
	Werner Endris

**Helmut Griep** (Vorsitzender des DRV) gibt sodann organisatorische Hinweise zur Abwicklung von Wortmeldungen, verweist auf versandte und vorliegende Tischvorlagen, Kandidaturen für Wahlämter sowie Wahlscheine und Stimmkarten und macht darauf aufmerksam, dass die Beratungen am Sonnabend um 18 Uhr beendet sein müssen. Er bringt einen Antrag des Vorstandes zur Begrenzung der Redezeit auf 7 Minuten ein. Hierzu kommt aus dem Plenum ein Gegenantrag mit dem Vorschlag, die Redezeit auf 4 Minuten zu begrenzen. Letzterer Antrag wird mit 878 Stimmen mehrheitlich angenommen.

## 4. Bericht des Vorsitzenden über die Vorstandsarbeit

**Helmut Griep** (Vorsitzender des DRV) verweist auf die Berichte im Rudersport 2/2008 mit den Berichten zur Vorstandsarbeit. Er weist daraufhin, dass seit dem letzten Rudertag in Dresden 2005 2 ½ Jahre vergangen seien. Er streicht die Bedeutung dieses Rudertages als Jubiläumsrudertag heraus, der in der Kontinuität der Rudertage von 1958 und 1983 stehe. Die Art, wie dieses Jubiläum gefeiert werde, sei herausragend. Er benennt die verschiedenen Veranstaltungen anlässlich dieses Jubiläums, wie die Ausstellung "Der Glanz des Sieges", das wissenschaftliche Symposium und die Festakademie. Der DRV habe immer Wert darauf gelegt, dass die Vorstandsarbeit durch kulturelle Aktivitäten ergänzt würde. Er bedankt sich bei den Initiatoren und würdigt zugleich die Leistung der hauptamtlich Beschäftigten, die unverzichtbar seien, namentlich Hans-Jürgen Bittner für die Geschäftsstelle.

Er betont die Meilensteine der vergangenen 7 Jahre: 2001 die Junior-Weltmeisterschaft in Duisburg, 2004 die FISA-Masters in Hamburg-Allermöhe, 2005 U 23-Meisterschaften in Brandenburg, 2007 WM in München. Er lobt die Veranstalter, die sich um die Erneuerung und den Ausbau der Regattaanlagen bemühen: Allermöhe, Eschwege, Duisburg.

Er weist auf das erarbeitete Leitbild hin, das den Wertekanon beschreibt, nach dem der DRV sich ausrichten will. Das Zusammenwachsen von Ost und West und die Zusammenführung der Verbände seien weiter notwendig, er selber habe hierzu keinen Termin ausgelassen. Auf die Zusammenarbeit mit den Bundesstellen, u.a. den Wasser- und Schifffahrsdirektionen, sei der DRV unbedingt angewiesen, diese sei deshalb gepflegt worden. Das Mitgliederwachstum im DRV sei positiv, darauf dürfe man sich jedoch nicht ausruhen. Auf dem Symposium sei noch einmal auf die demographischen Aspekte hingewiesen worden, die Umsetzung in praktisches Handeln sei nun Vereinsaufgabe. Er verweist darauf, dass die Dinge schwieriger geworden seien, es gäbe mehr interessengeleitete Aktionen, statt aufs große Ganze zu schauen. Sein Aufgabenverständnis vom Vorstand als wandelnder Vermittlungsausschuss sei in letzter Zeit schwerer umzusetzen gewesen. Aus gesundheitlichen Gründen lege er nun das Amt nieder. Leider habe er auch feststellen müssen, dass Begriffe auftauchen, die nicht seine Sache seien: Wahlkampf, Lagerbildung. Es gebe ein Morgen, und er wünsche sich, dass sich alle in die Augen schauen und zusammenstehen können.

Weiter verweist **Helmut Griep** auf den Ruder-Ergometer-Wettbewerb, die Sprintmeisterschaft etc. Die Ruderer hätten im Leistungssport in Summe ihre Stellung behauptet. Nicht nur der Achter spiele eine Rolle, es gab hervorragende Leistungen der Junioren und der U 23. Der DRV sei der erfolgreichste Ruderverband der Welt. Aber man müsse zur Kenntnis nehmen, dass auch andere in der Welt dazu lernen und trainieren würden. Summarisch gesehen sei er zufrieden. Nicht zufrieden sei er damit, dass das NOK in Deutschland untergegangen sei. Die Situation sei nicht einfach gewesen. Erfreulicher sei, dass mit Arno Boes ein Ruderer in einem FISA-Ausschuss vertreten sei.

Abschließend resümiert er, dass er seit 1971 für den DRV gearbeitet habe, seit 25 Jahren im Vorstand und seit 7 Jahren als dessen Vorsitzender. Er gehe nun mit einem lachenden und einem weinenden Auge und bedankt sich bei allen Mitstreitern und bei allen, die an den Verbandszielen mitgewirkt haben.

## 5. Bericht der Rechnungsprüfer

Eingangs wird festgestellt, dass 350 Delegierte mit 1090 Stimmen anwesend seien, zur Erreichung der 2/3-Mehrheit seien 726 Stimmen notwendig.

Helmut Griep bittet die Rechnungsprüfer, ihren Bericht zu den Jahresrechnungen 2005, 2006 und 2007 und zur Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2004 abzugeben. Die Kasse wurde 2005 durch **Hanne Brand, Thomas Lange und Karl-Heinz Rosarius**, in den Jahren 2006 und 2007 durch **Thomas Lange und Karl-Heinz Rosarius** geprüft.

Der Rechnungsprüfer berichtet, dass die Buchungskreise ordentlicher Haushalt, außerordentlicher Haushalt, Ruderakademie Ratzeburg, DRJ und die Vertriebsstelle geprüft worden seien. Es habe weitere Prüfungen durch das Bundesverwaltungsamt und durch weitere Behörden gegeben. Die unabhängigen Prüfer hätten von der Geschäftsstelle alle Auskünfte erhalten, sie hätten alle Unterlagen geprüft, stichprobenartig Belege geprüft und mit den Banken kommuniziert. Der Bericht sei mit Anmerkungen dem Vorstand übergeben worden.

Für die DRJ sei in 2004 ein eingeschränkter Prüfungsvermerk erteilt worden. Seitdem sei Aufklärungsarbeit durch den Vorstand und die Geschäftsstelle geleistet worden. Es gab einen Fehlbetrag der DRJ in Höhe von 95000,- € durch Fehlverhalten eines Mitarbeiters, hierzu sei ein Aufhebungsvertrag geschlossen worden, die abschließende rechtliche Klärung stünde noch aus.

In 2007 betrage das Vermögen des DRV 70.000,- €. Die finanzielle Lage des Verbandes sei angespannt. Aber durch das Verhalten des Geschäftsführers und der Geschäftsstelle seien die Probleme vorbildlich gelöst worden. Es sei auf der Ausgabenseite viel eingespart worden, die Einnahmesituation wegen gesunkener Sponsoreneinnahmen aber schwierig. Ein vollständiges Bild ergäbe sich erst durch Zusammenführen der Buchungskreise. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, Kosten zu senken und Einnahmen zu steigern. Insgesamt habe die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt. Die Rechnungsprüfer empfehlen daher die Entlastung des Vorstandes für die Jahre 2005 – 2007 und auch für 2004.

**Helmut Griep** (Vorsitzender des DRV) bedankt sich für die geleistete Arbeit.

In der anschließenden Aussprache meldet sich **Hermann Philippsenburg** (RV Schwarzer Adler Köln) zu Wort. 1958 habe er passiv beim Rudertag teilgenommen. Wenn man die Probleme von damals heute höre, würde man sich zu den glücklichsten Menschen der Welt zählen. Er fühle aber Verantwortung für die weitere Entwicklung des DRV. Er erwarte für seine Kritik keinen ungeteilten Beifall. Seiner Meinung nach befänden sich die Delegierten in einem bedauerlichen Minus an Information, dieser Vorstand habe sie nicht mit Wissen ausgestattet, so dass sie ihre Arbeit nicht leisten könnten. Offenheit wurde angemahnt, aber nicht gegeben. Er zitiert aus dem Rudersport: „wegen einer lähmenden Lagerbildung wurde die Arbeit des Vorstandes weitgehend behindert“. Wegen Ablaufs der Redezeit musste Herr Philippsenburg hier seinen Beitrag abbrechen.

**Ernst Zumbach** (DRC Hannover), fragt nach, wie es möglich sei, dass ein Mitarbeiter, der den DRV massiv geschädigt habe, eine Abfindung in Höhe von 38.000,- € erhalten habe. **Horst Schwaeppe** (Bonner Rudergesellschaft) kritisiert ebenfalls, dass dem ausscheidenden Mitarbeiter 38.000,- € hinterhergeschickt worden seien. Er habe Angst um Auswirkungen auf das Zivilrechtsverfahren. Man höre nur nebulöse Sätze zu den Risiken. Im Bericht stehe nichts davon. Es sei verschwiegen worden, dass in den Jahren 2002 und 2003 das Doppelte an Sponsoreneinnahmen vorlag. Die Finanzanalyse sei nicht veröffentlicht worden. Es liege ein Risiko zwischen 150.000 – 200.000,- € vor, das abschließende Urteil laute: Zahlungsunfähigkeit drohe, die Substanz sei aufgezehrt, der Verlust der Gemeinnützigkeit drohe. Im Rudersport aber stehe, es gäbe keine Finanzkrise.

**Klaus Stapf** (Schweinfurter RC Franken), stellt fest, dass die Zuwendungen aus dem Sponsorenvertrag als Buchung der Vertriebsstelle auftauchen, die Ausgaben im ordentlichen Haushalt, insgesamt sei weder eine Erhöhung noch eine Verminderung des Vermögens eingetreten. Das Eigenkapital aller Buchungskreise betrage 87.500,- €, außerdem zählten

auch die Rücklagen von insgesamt 240.000,- € zum Eigenkapital. In flüssigen Mitteln seien 306.000,- € vorhanden. Zur Gemeinnützigkeit sei Stellung genommen worden, sie sei nicht gefährdet. **Alfred Zimmermann** (Rudergesellschaft Speyer) stellv. Vors. der DRJ, zuständig für Finanzen, stellt fest, dass er bereits 1994 eine neue Finanzordnung für die DRJ wollte, eine Zusammenführung mit dem DRV sei aber erst 2004 gelungen, seitdem gebe es den Buchungskreis DRJ beim DRV. In den Jahren 2004 – 2007 habe die DRJ sich bemüht, das Defizit zu bereinigen. Es wurden Maßnahmen nicht durchgeführt, so konnten 60.000,- € an den DRV zurückgegeben werden. Die Ergebnisse vor Gericht hätten die Arbeitsrichter zu verantworten, nicht die DRJ. **Dr. Hans-Joachim Möhle** (Bonner RG) fragt, warum dem Gremium die Kurzanalyse Finanzen vorenthalten werde. Er fühle sich getäuscht und beanstandet, wie mit den Delegierten umgegangen würde. **Alfred Schoof** (RV Bodenwerder) dankt dem scheidenden Vorstand, der auf die Schwierigkeit der Arbeit hingewiesen habe. Es sei honorig, dass Griep zugegeben habe, dass er keinen Nachfolger aus den eigenen Reihen gefunden habe. Peter **Scholler** (Bayrischer RV) zeigt sich enttäuscht von dem, was hier ablaufe. Ehrenwerte Mitglieder würfen dem DRV-Vorstand Fehlverhalten vor, um den scheidenden Vorstand schlecht zu machen. Es sei nichts bewiesen, es gelte die Unschuldsvermutung, die auch hier gelten solle. **Ernst Zumbach** fragt, ob aus den im ordentlichen Haushalt enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber der DRJ zu schließen sei, dass diese nicht zurückgezahlt werden müssten. **Hermann Philippsen** (ETUF Essen und RV Schwarzer Adler Köln) kritisiert, dass der Vorstand es nicht für nötig befunden habe, den Rudertag zu informieren, er beklagt Unterdrückung von Informationen.

**Helmut Griep** erklärt, dass die Finanzanalyse nicht vom Vorstand in Auftrag gegeben worden sei, sondern von der Arbeitsgruppe Grundgesetz. Diese Analyse sei erst 2 Tage vor der gemeinsamen Sitzung des Vorstandes mit dem Länderrat in Friedrichshafen fertig gestellt und verteilt worden. Der Vorstand habe sie noch nicht beraten können. Aber dies sei Bestandteil dessen, was für den nächsten Rudertag vorbereitet werde. Er bittet um Beruhigung der Gemüter.

**Alfred Zimmermann** erläutert, dass die Verbindlichkeiten aus Vorsicht eingestellt worden seien, um das Risiko darzustellen. Aber wegen der Umstrukturierung der DSJ ruhe das Verfahren derzeit. Der Jahresetat 2008 beinhalte eine weitere Rückzahlung von 10.000,- €. Er bedankt sich bei den Hauptamtlichen und bei Siegfried Kaidel.

**Georg Lüssen** (Düsseldorfer RV) bezeichnet sich als Delegierten, der sich nicht besonders vorbereitet habe, und zeigt sich entsetzt über die Vorwürfe, die hier laut werden, und über die Lagerbildung. Er bittet um Einsetzung einer unabhängigen Person bzw. Kommission, die neutral sei und Aufklärung bringe. **Klaus Dieterle** (Leistungsgemeinschaft Frankfurt) will wissen, warum nicht alle Seiten der Analysen verteilt worden seien.

**Schatzmeister Siegfried Kaidel** verweist auf die Darstellung des Vermögens von 1999 bis 2007. In enger Zusammenarbeit mit der DRJ seien die Probleme gelöst worden. Bis 2004 sei der Buchungskreis der DRJ selbständig gewesen, erst 2004 sei die Zusammenführung mit dem DRV erfolgt. Es sei ein Vorstandsbeschluss darüber herbeigeführt worden, bei der Vorbereitung hierzu seien Unregelmäßigkeiten festgestellt worden. Es standen 95.000,- € im Raum, die sich aus verschiedenen einzelnen Punkten zusammensetzten, es gab mehrere Prüfungen durch das Bundesverwaltungsamt, verschiedene Rückforderungen mussten beglichen werden. Die Prüfung in 2003 ergab eine Rückforderung von 53.000,- €, die in monatlichen Raten zurückgezahlt werden musste. Die Prüfung durch das Finanzamt Hannover für die Jahre 1998 – 2002 ergab eine Nachzahlung in Höhe von 50.000,- €, hierfür seien Rückstellungen vorhanden. Der Vorstand habe hier im Sinne der Vereine und Verbände gearbeitet. Durch Gespräche und Verhandlungen seien enorme Ergebnisse (Summen im 6stelligen Bereich) und Entlastungen für den ordentlichen Haushalt erreicht worden. Die Überprüfung der Unregelmäßigkeiten sei durch mehrere Vorstandsmitglieder und durch den Hauptgeschäftsführer mit dem Willen erfolgt, ohne Wenn und Aber alles

aufzudecken. Zum Aufhebungsvertrag mit dem Jugendsekretär führt Kaidel aus, der Jugendsekretär habe aus gesundheitlichen Gründen unter Vorlage eines Attests um Aufhebung des Arbeitsvertrages gebeten. Für den Verband habe die einvernehmliche Beendigung den Vorteil gehabt, dass es Klarheit über den Beendigungszeitpunkt gab. Leider wurde der Vergleich aus formellen Gründen angefochten, der erstinstanzliche Richter habe dem Kläger Recht gegeben, und im Berufungsverfahren habe der Vorstand auf dringenden Rat des Gerichts einem Vergleich zugestimmt. Hierbei sei die lange Dauer (über 20 Jahre) des Arbeitsverhältnisses berücksichtigt worden. Durch diesen Vergleich seien alle Ansprüche des Klägers aus dem Arbeitsverhältnis gegen den DRV erledigt, umgekehrt die möglichen Ansprüche des DRV gegen den Kläger aber nicht. Zum damaligen Zeitpunkt seien lediglich Verdachtsmomente vorhanden gewesen, so dass nur eine Verdachtskündigung möglich gewesen wäre, deshalb habe man auf eine fristlose Kündigung verzichtet. Außerdem sei der Mitarbeiter auch Vorsitzender des Betriebsrates gewesen, was eine zusätzliche Erschwerung des Kündigungsschutzes bedeutete. Nach wie vor seien rechtliche Möglichkeiten auf zivilrechtliche Inanspruchnahme offen. Das Ermittlungsverfahren ziehe sich aber hin, sei bis zum heutigen Tage noch nicht abgeschlossen.

Des Weiteren geht **Siegfried Kaidel** auf die Ansprüche der Athleten bzw. des DRV gegen den Beherbergungsbetrieb aus dem Jahre 2003 in Griechenland ein. Es hätten mehrere Gerichtstermine in Griechenland stattgefunden, einige seien aber auch vertagt worden, der nächste Termin stehe im September 2008 an. Das Ende des Strafverfahrens müsse als präjudizierend abgewartet werden, erst danach würde das Zivilverfahren fortgesetzt. Der Rechtsstreit im Ausland sei mit vielen Unwägbarkeiten behaftet, aber der Verband setze sich für die Rechte der Athleten ein. Die Prozesskosten seien bereits bezahlt worden. Ein griechischer Rechtsanwalt führe seit Herbst 2007 Vergleichsgespräche, es gebe hoffnungsvolle Aussichten auf Rückflüsse, die die Höhe der Kosten überstiegen. Kaidel bedauert, dass seine Person mit diesen Themen beschädigt werden solle und stellt fest, dass alles gemeinsam im Vorstand entschieden worden sei.

Die Abstimmung über die Jahresrechnungen ergibt folgendes Ergebnis:

2005: 1000 Ja-Stimmen

2006: 1061 Ja-Stimmen

2007: 1051 Ja-Stimmen.

Abstimmung:

Entlastung für 2004 bei 20 Gegenstimmen mit überwältigender Mehrheit erteilt.

Entlastung für 2005 – 2007 mit 1048 Ja-Stimmen erteilt.

## **6. Beschluss über die Haushaltspläne 2008 – 2010**

**Siegfried Kaidel** verweist auf die Veröffentlichung im Rudersport 2/2008, S. 27.

Abstimmung:

Mit überwältigender Mehrheit und wenigen Enthaltungen angenommen.

Nach dieser Abstimmung bittet er den Rudertag um Zustimmung zu folgendem Antrag:

Aktuelle Einnahmen-/Ausgaben-Entwicklungen könnten aus Sicht des Vorstandes Etatanpassungen bei den vom Rudertag beschlossenen Haushaltplanungen notwendig machen. Der Vorstand müsse deshalb Anpassungen von Einzeletats für das jeweils laufende Geschäftsjahr vornehmen dürfen. Voraussetzung für eine Erhöhung zusätzlicher und bisher nicht budgetierter Ausgaben ist jedoch die Deckungsfähigkeit dieser Ausgaben innerhalb des Haushaltes. Die bisherigen Rudertage haben dieser Vorgehensweise zugestimmt; sie hat sich in der Praxis bewährt.

Dieser Antrag wird bei wenigen Gegenstimmen mit großer Mehrheit angenommen.

## 7. Wahlen

**Stefan Grünewald-Fischer** übernimmt die Verhandlungsleitung und gibt bekannt, dass vor dem Beginn der Wahlen zum Vorstand und zu weiteren Gremien ein wichtiger Punkt anhängig sei – das Recht des Rudertages zu Wahlen von Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitgliedern. Er übergibt das Wort an den Ehrenvorsitzenden Dr. Claus Heß.

**Dr. Claus Heß** streicht heraus, dass Ehrungen auf Rudertagen besonders wichtig seien. Prägende Persönlichkeiten in Training und Wissenschaft würden Spuren hinterlassen. Zwei, die das Motto „Erinnern – Erleben – Gestalten“ in besonderer Weise gelebt haben, seien hier deshalb auszuzeichnen:

**Prof. Dr. Theo Körner**, geb. 1932, DDR-Meister 1958 im Leichtgewichts-Einer, sei erfolgreichster Trainer der Welt im Ruderbereich. Er habe die weltweit erste Anti-Doping-Ordnung ausgearbeitet, sei Autor weltbekannter Lehrbücher, Referent bei wissenschaftlichen Kongressen, Kritiker der obersten Sportführung der DDR, beliebt bei Trainerkollegen in aller Welt.

**Prof. Dr. Hans Lenk**, geb. 1935, Deutscher Meister 1958, Adam-Schüler nicht nur im sportlichen, sondern auch im wissenschaftlichen Bereich, habilitiert an der TU Berlin, Ehrendoktor verschiedener Universitäten, Mitglied in den Gremien des NOK, Ehrenmitglied der olympischen Akademie, Autor vieler Veröffentlichungen, konstruktiv kritischer Beobachter, Wanderruderer, habe das Leitbild seines Sports in die Welt getragen.

**Dr. Claus Heß** bittet um die Wahl der beiden zu Ehrenmitgliedern des DRV. Die Wahl wird per Akklamation vollzogen.

Die Herren Professoren bedanken sich sehr für die Ehrung. Prof. Dr. Lenk führt aus, dass er die Ehrenmitgliedschaft im Gedenken an den unvergessenen Karl Adam gern annimmt.

### **A. Vorstand**

**Angela Braasch-Eggert** übernimmt als Wahlleiterin die Verhandlungsführung. Sie führt aus, dass es neben Entscheidungen über Finanzen und die strategische Ausrichtung des Verbandes die wichtigste Aufgabe des Rudertages sei, sein Führungspersonal auszuwählen. Seit langer Zeit gäbe es nun zum ersten Mal 2 Kandidaten für den Vorsitz, dies spräche für die Bedeutung des Verbandes und die Attraktivität der Aufgabe. Wichtig sei nun die Durchführung der Wahl mit Anstand und Disziplin. Sie bittet darum, bei der Vorstellung der Kandidaten den Wahlkampf außen vor zu lassen. Sie weist darauf hin, dass eine nicht ganz korrekte Liste veröffentlicht worden sei, deshalb sei eine aktuelle Liste verschickt worden. Sie weist auf § 18 GG hin, wonach bis zur Neuwahl alle bisherigen Vorstandsmitglieder im Amt blieben. Leider sei anlässlich der jüngsten Veränderungen des Grundgesetzes bezüglich des Vorstandes nicht auch das Wahlsystem verändert worden, und die Rechtsprobleme der Wahl seien komplexer, als es scheine. Sie hofft auf eine Änderung des Grundgesetzes und möglicherweise die Erstellung einer Wahlordnung. Die Stimmen würden durch Mitarbeiter der Geschäftsstelle ausgezählt. Um den Wahlvorgang so transparent wie möglich zu gestalten, bittet sie darum, dass sich 2 Vertreter der Delegierten als Wahlbeobachter zur Verfügung stellen.

Der Vorschlag, die beiden neuen Ehrenmitglieder als Wahlbeobachter auszuwählen, wird vom Plenum per Akklamation angenommen. Braasch-Eggert führt weiter aus, dass alle Kandidaten sich vorstellen dürfen und schlägt folgende Redezeitbegrenzungen vor: 12 Minuten für die Kandidaten für den Vorsitz, 7 Minuten für die Kandidaten für den stellvertretenden Vorsitz, 3 Minuten für die Ressortkandidaten. Dem stimmt das Plenum ebenfalls per Akklamation zu. Braasch-Eggert erklärt, dass gewählt sei, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten habe. Nicht abgegebene Stimmen seien

ungültig. Enthaltungen und Nein-Stimmen hätten das gleiche Gewicht, eine positive Mehrheit sei erforderlich.

Für das Amt des Vorsitzenden seien 2 Vorschläge, Siegfried Kaidel und Dr. Horst Meyer, eingegangen. Sie fragt, ob es weitere Vorschläge gäbe. Dies ist nicht der Fall. Sie bittet nun die Kandidaten um Vorstellung in alphabetischer Reihenfolge.

- **Wahl des Vorsitzenden**

**Siegfried Kaidel** erklärt, dass er der Bitte des Vorstandes zu kandidieren, gern gefolgt sei. Er betrachte dies als große Ehre. Die Rundreisen in den Ländern hätten ihn darin bestärkt, dass dies eine richtige Entscheidung gewesen sei. Regelmäßige Veränderungen seien notwendig, um zukunftsfähig zu sein. Er stehe mit seiner Mannschaft für Veränderungen mit Augenmaß, für harte Arbeit. Seine Ziele seien: Verschlankung der Strukturen, Überarbeitung des Grundgesetzes, Nähe zur Basis, Entlastung der Vereine, Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, Sicherung der Spitzenstellung im Rudersport, Anpassung der Stützpunktstruktur, mehr Nominierungen, Verbesserung der sozialen Absicherung der Athleten, im Breitensport Vermarktung des Gesundheitssports Rudern, die Digitalisierung des Wandersportführers, die aktive Teilhabe an Projekten des DOSB und der Krankenkassen. Seine Mannschaft stehe für eine Mischung aus Erfahrung, jugendlichem Elan, Kompetenz, Ehrgeiz und Kampfgeist. Wichtig seien auch Frauen in Führungspositionen, er setze dies um, indem er die Damen Haßmann und Förster vorschlage. Er möchte die Mannschaft zum Erfolg führen und bringe hierfür 25 Jahre Verbandserfahrung mit. Er werde dem außerordentlichen Rudertag eine Strukturreform vorlegen, einen Cheftrainer berufen und mit diesem eine Ziel- und Leistungsvereinbarung aushandeln, die Expertisen in die Praxis umsetzen, den Vereinsservice ausbauen, Regionalkonferenzen ab 2009 einrichten, um die Nähe zu den Vereinen herzustellen. Er wird den Mix aus traditionellen und neuen Medien neu ausrichten, das Sponsoring neu ausrichten. Seine Vision ist, in London 2012 4mal die deutsche Nationalhymne zu hören, Rudern als Gesundheitssport zu verankern, er möchte, dass die Jugend die Bootshäuser fülle, und bittet um Vertrauen und Stimme.

**Dr. Horst Meyer** erklärt, dass seine Kandidatur eine Vorgeschichte habe. Bereits vor 20 Jahren sei er von Dr. Heß befragt worden, ob er kandidieren möchte, habe damals aber aus beruflichen Gründen keine Zeit gehabt. Jetzt sei er beruflich unabhängig. Er habe ein Netzwerk geknüpft mit vielen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Sport. Ein „Weiter so“ dürfe es nicht geben. Er möchte die Delegierten für Veränderungen gewinnen. Er sieht Handlungsbedarf darin, die Zusammenarbeit zu verbessern. Projekte seien teilweise blockiert worden. Er möchte auf Kompetenz bei den Vereinen setzen und das Hauptamt stärken, außerdem die Netzwerke nutzen, um das Ansehen des Verbandes zu stärken. Die Entwicklung im Leistungssport stagniere, erstmals hätten Ruderer kein Gold geholt. Starke Leistungen der U 23 versandeten. Um Verantwortlichkeiten zu regeln, sei kein neuer „Überdirektor“ notwendig, neue Konzepte müssten umgesetzt werden. Trainingswissenschaftliche Daten müssten für Trainer nutzbar gemacht werden. Bei den Finanzen sieht Meyer einige Probleme und Risiken, die zu bewältigen seien. Er möchte die Kasse umstülpen und die Finanzen neu ordnen. 4/5 des Gesamthaushalts von 5,2 Mio € seien durch den Leistungssport bestimmt. Daraus leite sich großer Handlungsbedarf ab. Für Finanzen und Marketing möchte er eine unabhängige Kommission einrichten. Der Verband habe kein Marketingkonzept, die bisherigen Agenturen seien nicht gut. Er wolle interne und externe Profis ranholen. Die Wettbewerbsfähigkeit des Verbandes sei gesunken, es gäbe kaum Akzeptanz bei Athleten und Trainern. Die Vielfalt der Sportart müsse sich niederschlagen, Kontakte zu öffentlichkeitswirksamen Partnern müssten geknüpft werden. Bezüglich des Wanderruderns und des Breitensports sei festzustellen, dass die Fitness- und Wellness-Welle an den Ruderern vorbeigegangen sei. Er möchte gern als Vorsitzender die Gesamtverantwortung übernehmen. Er sei jetzt 66 Jahre alt, neben Roland Baar der erfolgreichste Achterruderer im Verband, von 1962 -1968 aktiv gewesen. Seine Mitstreiter Gunnar Hegger und Renko Schmidt schlage er als Stellvertreter vor, er möchte die Aufgabe

mit ihnen gemeinsam wahrnehmen. Die Diffamierungskampagne habe ihn erschüttert. Er sei erschrocken über die Stimmung, aber er sei ein problembewusster Mensch und möchte Vertrauen gewinnen.

In der anschließenden Aussprache stellt **Heike Stich** (FRC Wannsee) fest, dass der eine sich mit einem ganzen Team und der andere Kandidat sich mit einem halben Team vorgestellt habe, und möchte wissen, was passiere, wenn ein Kandidat gewinne. **Jörg Friedrich** (RTHC Bayer Leverkusen) fragt Kaidel, was er hinsichtlich der Entlastung der Vereine bezüglich des Verbandsorgans tun wolle. **Dr. Roland Baar** (Hannoverscher Ruderclub) nachdem er von der Wahlleiterin darauf hingewiesen worden war, dass nur Fragen erlaubt seien, fragt, was die Kandidaten zu tun gedächten, um das Rudern unterscheidbar vom Kanufahren zu machen. Was solle getan werden, um erfolgreichen Athleten in Kleinbooten Chancen zu geben, in der Nationalmannschaft an Wettkämpfen teilzunehmen. Was gedächten die Kandidaten zu tun, um Rudern als zentrale olympische Disziplin zu verteidigen. Er beklagt, dass der Einfluss des Rudersports gesunken sei.

**Siegfried Kaidel** antwortet, er trete in jedem Fall an. Bezüglich des Verbandsorgans erläutert er, dass zurzeit Gespräche mit zwei Verlagen geführt würden. Der Limpert-Verlag habe ein Sonderkündigungsrecht in diesem Jahr eingeräumt. Auch für einen neuen Vertragspartner gelte, dass der Pflichtbezug für den Rudersport fallen werde. Die Verhandlungen müssten in diesem Jahr zu Ende geführt werden. Im Hinblick auf die Zukunft solle unmittelbar nach Olympia ein Cheftrainer eingesetzt werden. Eine sportfachliche klare Führung sei notwendig, die Nominierungskriterien müssten besser eingehalten werden. Die Vertretung bei der FISA sei schwierig, der errungene Platz von Roland Baar sei leider wegen seines Rücktritts aus beruflichen Gründen verloren gegangen. Man wolle aber wieder vorne mitmischen.

**Dr. Horst Meyer** antwortet, dass für den Fall, dass einer der von ihm vorgeschlagenen Kandidaten durchfallen würde, er neu prüfen müsse, ob er den Vorsitz übernehmen werde. Diese Freiheit müsse er sich lassen. Für den Leistungssport plane er eine Ziel- und Leistungsvereinbarung für 2012. Die Leistungssportstrukturplanung müsse nach Olympia 2008 beginnen, das Ansehen des Ruderns leite sich vom Leistungssport ab. Deshalb müsse man stark und überzeugend im Leistungssport wirken. Wichtig sei, in den Gremien eigene Vertreter zu haben, und man müsse Erfolge nachweisen, um in Anspruch nehmen zu können, ein führender olympischer Sportverband zu sein.

**Angela Braasch-Eggert** gibt nun Hinweise zur Wahl und zur Ausfüllung der Stimmzettel.

**Stefan Grünewald-Fischer** schlägt vor, während der Auszählung der Stimmen die Tagesordnungspunkte 8 und 9 zu behandeln.

Dies wird so durchgeführt, aus Gründen der Übersichtlichkeit des Protokolls werden die Ergebnisse der Wahlen zum Vorsitz und die weiteren Wahlgänge aber chronologisch unter diesem Tagesordnungspunkt dargestellt.

**Angela Braasch-Eggert** gibt das Ergebnis der Wahlen zum Vorsitz bekannt. Bei 1238 abgegebenen Stimmen bedeuten 620 Stimmen die absolute Mehrheit.

#### **Wahlergebnis:**

**649 Stimmen für den Kandidaten Siegfried Kaidel**

**582 Stimmen für Dr. Horst Meyer**

Die Wahlleiterin stellt fest, dass damit Siegfried Kaidel zum Vorsitzenden des DRV gewählt ist.

**Siegfried Kaidel** nimmt die Wahl an. Er bedankt sich für das Vertrauen. Er würdigt die Verdienste von **Helmut Griep**, der den DRV in schwieriger Zeit geführt und viel für den DRV getan habe. Er habe es geschafft, den Verband in die richtige Richtung zu führen. Die von ihm geführten Wanderfahrten zeigten seine Nähe zu den Vereinen. Deshalb habe der Vorstand beschlossen, dem Rudertag vorzuschlagen, **Helmut Griep** zum Ehrenvorsitzenden zu wählen.

Die Delegierten reagieren auf diesen Vorschlag mit stehenden Ovationen. Daraufhin überreicht Kaidel Helmut Griep Plakette und Urkunde.

- **Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden Leistungssport**

**Angela Braasch-Eggert** übernimmt wieder die Verhandlungsleitung, es stehen nun die Wahlen der stellvertretenden Vorsitzenden an. Sie bittet die Kandidaten um ihre Vorstellung.

**Renko Schmidt** erklärt, dass Gunnar Hegger und er wegen der Nichtwahl von Dr. Meyer nicht mehr zur Verfügung stünden. Er sei traurig, weil er gern mitgewirkt hätte, wird aus dem Stützpunkt in Norddeutschland die weitere Entwicklung kritisch beobachten und bietet seine Mitarbeit an.

**Gunnar Hegger** schließt sich dem an und betont, dass er der anderen Mannschaft nicht im Wege stehen will.

Da keine weiteren Wahlvorschläge vorliegen, stellt sich der verbliebene Kandidat für den stellvertretenden Vorsitz Leistungssport vor.

**Stefan Grünwald-Fischer** kandidiert nun zum 2. Mal. Er sei stolz darauf, dass es in seiner ersten Amtszeit 64 Medaillen gegeben habe, 6 mehr als in den 2 Jahren zuvor. Auf den Gewinn der Weltmeisterschaft durch den Achter in Eton sei er sehr stolz. Er habe Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Bundestrainern eingeführt. Dass es einen wissenschaftlichen Beirat gäbe, sei einmalig im Sport. Die sportmedizinische Betreuung der Athleten sei wesentlich verbessert worden, es gebe ein gutes Physiotherapeutenteam. Es habe 8,5 Mio Zugriffe auf das Internet gegeben, dafür bedankt er sich bei den Organisatoren, insbesondere Oliver Palme, der mit einer halben Stelle als hauptamtlicher Pressesprecher für den DRV tätig sei. Er plane die Gewinnung eines Leichtgewichtsbundestrainers, die Leichtgewinne hätten eine eigene Disziplin verdient. Außerdem wolle er einen Cheftrainer suchen und ein Qualitätsmanagement auf Bundesstützpunkten einführen und verbessern. Der weiße Fleck im Süden (Baden-Württemberg und Bayern) gefalle ihm nicht. Hinsichtlich der sozialen Absicherung der Athleten seien Karriereplanungsgespräche geplant. Er stehe für eine bessere duale Karriereplanung. Erfolg mache stark, Misserfolg mache besser.

In der anschließenden Aussprache fragt **Bernd-Michael Rüssmann** (Potsdamer RC Germania Berlin) wie es weitergehen solle, da die Leichtgewichte nicht im nationalen Team seien. Er fordert transparente Kriterien ein.

**Stefan Grünwald-Fischer** hätte gern die Qualifikation des leichten Vierers erreicht, leider habe es Streit mit den Hamburgern gegeben, die nur in einer bestimmten Besetzung hätten antreten wollen. Hier müsse klargestellt werden, dass der DRV entscheide, es habe einstimmige Entscheidungen der zuständigen Gremien gegeben.

#### **Wahlergebnis:**

Bei 724 Ja- Stimmen und 258 Gegenstimmen bei 140 Enthaltungen ist Grünwald-Fischer mit absoluter Mehrheit gewählt. **Stefan Grünwald-Fischer** nimmt die Wahl an.

- **Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden und Schatzmeisters**

Vorgeschlagen ist **Wolfgang David, Saarbrücker Rudergesellschaft Undine e.V.**

**Wolfgang David** stellt sich vor als Wanderruderer. Er sei Diplom-Betriebswirt mit großer beruflicher Erfahrung, vereidigter Buchprüfer, Lehrbeauftragter an der Universität des Saarlandes. Er versteht sich als Arbeiter im Hintergrund, so gehöre sich das in der Kasse. Er will die Dinge anpacken. Er übernehme ein geordnetes Rechnungswesen, er will machen, was er sein ganzes Leben gemacht habe und die tagesaktuellen Aufgaben lösen. Auf Nachfrage, was denn Neues komme, antwortet er, die Zukunft liege in der Hand der Sponsoren.

#### **Wahlergebnis:**

Bei 756 Ja-Stimmen und 190 Nein-Stimmen bei 148 Enthaltungen mit absoluter Mehrheit gewählt. **Wolfgang David** nimmt die Wahl an.

#### • **Wahl der 5 Ressortvorsitzenden**

Vorgeschlagen sind:

Wanderrudern, Breitensport, Umwelt, Ruderreviere und Technik	Dr. Arnim Nethe (Märkischer Ruderverein e.V.)
Bildung und Wissenschaft	Volker Grabow (Ruder-Club Witten e.V.)
Vereinservice	Claudia Haßmann (Kölner Ruderverein v. 1887 e.V.)
Wettkampfwesen und Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Dag Danzglock (Ruder-Club „Welle“ Bardowick v. 1894 e.V.)
Verbandsentwicklung und Marketing	Kerstin Förster (Dresdener RC)

Weitere Vorschläge liegen nicht vor. Die Kandidaten erhalten Gelegenheit zur Vorstellung.

**Dr. Arnim Nethe, 45 Jahre**, hat mit 12 Jahren als Schülerruderer begonnen und ist dann in einen Wandererruderverein aufgenommen worden. Dort wurde er nach 25 Jahren Vorsitzender, der Verein habe ihn geformt und er habe den Verein geformt, es sei ein Geben und Nehmen. Außerdem sei er oberster Wanderruderer von Berlin. Rudern sei der schönste Sport, den es gibt. Er sucht neue Wege, Leute zu begeistern und möchte Rudern als Gesundheitssportart besser vermarkten.

**Volker Grabow** hält eine Großveranstaltung alle 2 Jahre für wichtig, er möchte die Qualifizierung der Ruderer und Trainer vorantreiben. Für das nächste Symposium gäbe es bereits 4 Bewerber.

**Claudia Haßmann** möchte die Vereine in den Mittelpunkt der Verbandsarbeit stellen und deren zentrale Bedeutung betonen. Die Sorgen der Vereine (kein Geld, keine Zeit, keine Leute) will sie ernst nehmen. Der DRV könne vieles bieten: Softwareunterstützung, Beratungsleistungen z.B. bei Vertragsformulierungen oder Bootshausisolierungen etc.. Sie sieht - graphisch gesehen – die Vereine an der Spitze eines Dreiecks, den Vorstand und die Geschäftsstelle als Basis des Dreiecks.

**Dr. Dag Danzglock** ist seit 4 Jahren im Vorstand, hat seit 15 – 20 Jahren im Rudersport publiziert. Schwerpunkte sieht er im Deutschen Meisterschaftsrudern, in der Ausbildung von Wettkampfrichtern. Er möchte auch Öffentlichkeitsarbeit machen, hält den Internetauftritt des DRV für sehr wichtig.

**Kerstin Förster** stellt die Frage nach der Verbandsentwicklung in einer Erlebnisgesellschaft. Der DRV müsse seinen Platz finden, die ruderspezifischen Werte betonen. Die 125 Jahre alten traditionellen Werte seien in, wenn sie in neuem Outfit kämen. Sie möchte Kontakte knüpfen und pflegen und eine breite Kommunikation führen. Sie habe Sportwissenschaft studiert und arbeite im Dreieck Sport – Wirtschaft – Medien.

**Wahlergebnis:****Volker Grabow: 1068 Ja-Stimmen****Dr. Arnim Nethe: 1042 Ja-Stimmen****Kerstin Förster: 1038 Ja-Stimmen****Dr. Dag Danzglock: 998 Ja-Stimmen****Claudia Haßmann: 985 Ja-Stimmen**

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

**Angela Braasch-Eggert** teilt mit, dass **Klaus-Dieter Lembke** anlässlich der Sitzung des Landerrates am 13.3.2008 als Vorsitzender des Länderrates wiedergewählt wurde und dass **Lothar Drnec** auf dem Jugendrudertag am 15.3.2008 als Vorsitzender der Deutschen Ruderjugend wiedergewählt wurde. Damit ist der Vorstand komplett, sie wünscht dem Vorstand alles Gute.

**B. Rechnungsprüfer**

Vorgeschlagen sind:

Rüdiger Borchardt (Lübecker Ruderklub)	Lübecker Ruderklub
Thomas W. Lange (Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ 1869 e.V)	Vorstand (Wiederwahl)
Karl-Heinz Rosarius (Bonner Ruder-Gesellschaft e. V.)	Vorstand (Wiederwahl)

**Wahlergebnis:**

Bei 5 Enthaltungen sind per Handaufheben alle 3 gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

**C. Ältestenrat**

Vorgeschlagen sind:

Vorsitzender	Angela Braasch-Eggert (Hamburger Ruderinnen-Club von 1925 e.V.)	Vorstand
Stv. Vorsitzende	Dr. Franz Palmen (Kölner Ruderverein v. 1877 e.V.)	Vorstand (Wiederwahl)
2 Beisitzer	Dr. Peter Stephan (Ludwigshafener RV v. 1878)  Jürgen Warner Der Hamburger und Germania Ruder Club	Vorstand (Wiederwahl)  Der Hamburger und Germania RC
2 stv. Beisitzer	Hans-Joachim Baß (Torgauer Ruderverein e.V.)  Martin Büttner (Miltenberger RC v. 1900)	Vorstand (Wiederwahl)  Miltenberger RC 1900

Für die Wahl der Vorsitzenden des Ältestenrats übernimmt **Stefan Grünwald-Fischer** die Verhandlungsleitung.

**Wahlergebnis für Vorsitzende des Ältestenrats:**

Mit überwältigender Mehrheit gewählt. **Angela Braasch-Eggert** nimmt die Wahl an und übernimmt wieder die Wahlleitung.

## Wahlergebnis für die weiteren Positionen im Ältestenrat:

**Dr. Franz Palmen, Dr. Peter Stephan und Jürgen Warner** sind mit überwältigender Mehrheit gewählt. **Hans-Joachim Baß** und **Martin Büttner** sind einstimmig gewählt. Alle nehmen die Wahl an (Hinweis: Hans-Joachim Baß war nicht anwesend. Er hatte im Vorfeld schriftlich hinterlegt, dass er die Wahl annehmen wird).

## 8 Das wissenschaftliche Symposium – ein Kurzbericht

**Stefan Grünewald-Fischer** bezeichnet den gestrigen Tag als Sternstunde des Sports.

**Friedhelm Kreiß** ergänzt, dass man auf die Veranstaltung stolz sein könne. Er erinnerte an die Kongresse 1983 und 1998. Dazwischen habe es mehrere Symposien gegeben. Wissenschaft und Praxis in Einklang zu bringen, sei eine gute Tradition. Es habe gestern gute Referenten von innen und von außen gegeben. Jetzt sei die Aufgabe, Nachhaltigkeit zu erzeugen. Dies gelte insbesondere für den Leistungssport. Es könne nicht sein, dass solche Veranstaltungen ihr Ende in einer Dokumentation fänden, die dann abgeheftet würde. Er bedankt sich bei den Organisatoren, bei der Geschäftsstelle des DRV und bei den Institutionen, die die Finanzierung ermöglicht haben. Diese benennt er namentlich: die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, das Bundesinstitut für Sportwissenschaften, die Sporthochschule Köln und die Thyssen/Krupp-AG.

## 9. Bericht der Arbeitsgruppe „DRV – Grundgesetz“

**Reinhard Grahn** berichtet anhand einer Powerpoint-Präsentation von der bisherigen Arbeit dieser Arbeitsgruppe seit ihrer Gründung im Jahr 2006 stellt die Planung vor.

Perspektivschritte		
• Antrag Rudertag GG-Überarbeitung	Feb 08	Griep
• Angebot FA Begleitung Satzung	1.3.08	Freitag
• Präsentation vorbereiten	15.03.08	Grahn
• Rudertag März 2008, Überarbeitungsauftrag GG	15. 3. 08	RT
• Kontakt zum neuen Vorsitzenden	15.3 08	Grahn
• Beauftragung FA durch DRV	bis	
• Kontakt zu Gremien, Ruderjugend, Aufarbeitung von Einzelfragen	22.3.08	Vorsitzender DRV
• 1. Arbeitstagung: Satzungsentwurf, Grundsätze, 10 bis 16 Uhr, Berlin DOSB-Tagungsbüro	März-Juni 08	AG GG
• 2. Arbeitstagung	18. April 08	AG GG mit FA
• Festlegung der Grundsätze der Satzung	Mai	AG GG mit FA
• Satzungsentwurf	30.06.08	AG GG mit FA

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion Satzungsentwurf in Vorstandssitzung DRV</li> <li>• vorläufige Endfassung Satzung</li> <li>• Satzung, Endfassung vorstellen bei gemeinsamer Sitzung, danach letzte Änderungen vor Antragstellung</li> <li>• als Antrag im Rudersport veröffentlichen</li> <li>• Kommunikation neue Satzung auf Landesrudertagen letzte Feinjustierung, sofern notwendig, durch Änderungsantrag auf RT</li> <li>• Verabschiedung neues Grundgesetz</li> </ul>	Juli 2008	AG GG mit FA/Wagner
	Sept. 08	Vorstand/Grahn
	Okt. 08	AG GG mit FA/Wagner
	Nov. 08	Grahn
	15.1.2009	Vorstand
	Jan-Feb. 09	LRV mit AG GG
	14.3.2009	Rudertag

**Reinhard Grahn** erläutert, dass ein Spezialist der Führungsakademie nach inhaltlichen Vorgaben der Arbeitsgruppe einen Entwurf schreiben solle, dieser Entwurf solle dann mit dem Vorstand abgestimmt werden. Der Vorstand könne noch Änderungen beschließen, dann solle der Entwurf an den Rudertag gehen, der ebenfalls noch Änderungsanträge einbringen könne. Eventuell könnten noch Regionalkonferenzen vor dem Rudertag 2009 durchgeführt werden, um die Basis besser zu beteiligen.

**Helmut Griep** unterstützt diese Überlegungen. Er sieht inzwischen echten Änderungsbedarf, ca. alle 20 Jahre seien Änderungen notwendig, die den Verband voranbringen. Er weist auf die Geschichte des Grundgesetzes hin.

Die Planungen werden vom Plenum akzeptiert.

## **10. Resolution des Sächsischen Elbe-Regatta-Vereins für ein einheitliches Regelwerk**

**Stefan Grünwald-Fischer** erklärt, dass diese Resolution zurückgezogen worden sei wegen der Zusage der DRJ, sich konstruktiv an der Überarbeitung des Grundgesetzes zu beteiligen.

## **11. Anträge**

### **7c. Anträge auf Erprobung einer Maßnahme**

**Dr. Dag Danzglock** begründet den Antrag des Vorstandes auf Fortführung der Erprobungsmaßnahmen zum Meisterschaftsrudern. Diese Anträge sollten auf einem außerordentlichen Rudertag besprochen werden. Gleichzeitig stellt er den Antrag auf Durchführung eines außerordentlichen Rudertages in 2009.

**Abstimmung:** Beide Anträge werden mit großer Mehrheit angenommen.

## **7d.2 Anti-Doping-Ordnung des Deutschen Ruderverbandes**

**Stefan Felsner** (Justitiar des DRV) weist einleitend auf das Erfordernis einer 2/3 Mehrheit bei Satzungsänderungen hin. Für die Abstimmung über die Anti-Doping-Ordnung sei allerdings eine einfache Mehrheit ausreichend, da es sich nicht um eine Grundgesetzänderung handle. Er bittet um Zustimmung für die Anti-Doping-Bestimmungen, die jetzt in der neuen Anti-Doping-Ordnung zusammengefasst worden sind. Die NADA hält die Änderungen für rechtlich notwendig. Verschiedene Gremien des Verbandes hätten sich in Klausur begeben. Die neue ADO habe erst sehr kurzfristig vorgelegt werden können, da man von den Änderungen des NADA- bzw. WADA-Codes abhängig sei. Sie befinde sich nun in den Tagungsunterlagen.

**Abstimmung:** Bei 5 Enthaltungen mit überwältigender Mehrheit angenommen.

## **7e.1-6 Anträge zur Änderung des Grundgesetzes und der Ruder-Wettkampf-Regeln**

**Stefan Felsner** erläutert die Anträge und begründet die Notwendigkeit mit der Verabschiedung der Anti-Doping-Ordnung.

### **7e.1 Antrag auf Änderung zum Grundgesetz**

Der Vorstand beantragt:  
**§3 Bekämpfung des Doping**  
§ 3 Abs. 4 wird aufgehoben.

§ 3 Abs 5 wird Abs 4 und wie folgt formuliert:  
Einzelheiten regeln in ihrer jeweils aktuellen Fassung die Anti-Doping-Ordnung des DRV, die Ruderwettkampfregeln, der NADA-Code und die Liste der verbotenen Wirkstoffe und Methoden“ der Welt-Anti-Doping Agentur, die allesamt nicht Bestandteil dieser Satzung sind.

S 3 Abs 5 (neu)  
Die Anti-Doping-Ordnung kann nur vom Rudertag geändert werden. Soweit aufgrund von Vorgaben staatlicher Stellen, der NADA oder der FISA kurzfristige Anpassungen erforderlich sind, wird der Vorstand des DRV ermächtigt, diese in die Anti-Doping-Ordnung vorläufig einzubringen und In-kraft-zusetzen.. Diese Anpassungen sind dem nächsten Rudertag zur Entscheidung vorzulegen. Änderungen der Anti-Doping-Ordnung sind amtlich und auf der Homepage des DRV zu veröffentlichen.

### **7e.2 Antrag auf Änderung zum Grundgesetz**

Der Vorstand beantragt:  
**§ 23 a – Rechtsausschuss**

die Absätze 4 – 6 werden aufgehoben.

neu Abs 4:  
Der Rechtsausschuss ist das Anti-Doping-Gericht des DRV; Einzelheiten regelt die Anti-Doping-Ordnung.

### **7e.3 Antrag auf Änderung zum Grundgesetz**

Der Vorstand beantragt:  
**§ 25 Zuständigkeit des Ältestenrates**

Absatz b) wird wie folgt ergänzt:

„.....die Ordnungen des DRV mit Ausnahme der Anti-Doping-Ordnung, .....

#### **7e.4 Antrag auf Änderung zum Grundgesetz**

##### **§ 26 Entscheidungen des Ältestenrates**

Abs. 1 wird wie folgt geändert (Änderungen sind fett markiert)

<b>Alt</b>	<b>Neu:</b>
(1) Verstöße im <b>Sinne des §25 Ziff. 2</b> kann der Ältestenrat ahnden durch:	(1) Verstöße kann der Ältestenrat ahnden durch:
a) eine nichtöffentliche Verwarnung	a) eine nichtöffentliche Verwarnung
b) eine zu veröffentlichende Verwarnung,	b) eine <b>öffentliche</b> Verwarnung
c) Verbot, an Wettkämpfen des DRV teilzunehmen, bis zur Dauer von zwei Jahren, <b>bei nachgewiesenem Doping-Verstoß bis zu lebenslanger Dauer:</b>	c) Verbot, an Wettkämpfen des DRV teilzunehmen, bis zur Dauer von zwei Jahren,
d) Aberkennung der Mitgliedsrechte bis zur Dauer von zwei Jahren,	d) Aberkennung der Mitgliedsrechte bis zur Dauer von zwei Jahren,
e) Ausschluss aus dem DRV,	e) Ausschluss aus dem DRV,
f) Geldbußen bis zu 250 €.	f) Geldbußen bis zu 250 €.

#### **Abstimmung über die Anträge 7e.1 - 4:**

Mit 1071 Stimmen abgenommen.

#### **7e.5 Änderung der Ruder-Wettkampf-Regeln**

Der Vorstand beantragt:

##### **2.2.7 Anerkennung des Doping-Regelwerks**

2.2.8 (RWR) wird 2.2.7 und neu gefasst:

2.2.7 Anerkennung des Doping-Regelwerks (Änderungen sind fett markiert)

<u>Alt</u>	<u>Neu</u>
Mit seiner Unterschrift auf dem Aktivenpass <b>und / oder der Junioren -Lizenz</b> anerkennt der Inhaber die Anti-Doping-Ordnung die Anti – Doping-Bestimmungen der Nationalen Anti -Doping Agentur (NADA -Code) und die Vereinbarung über die Organisation und Durchführung von Kontrollen außerhalb von Wettkämpfen zwischen der NADA und dem DRV <b>gemäß 2.9 RWR.</b>	Mit seiner Unterschrift auf dem Aktivenpass anerkennt der Inhaber <b>die Anti-Doping-Ordnung des DRV</b> , die Anti – Doping-Bestimmungen der Nationalen Anti -Doping Agentur (NADA -Code) und die Vereinbarung über die Organisation und Durchführung von Kontrollen außerhalb von Wettkämpfen zwischen der NADA und dem DRV.

**Abstimmung:**

Bei wenigen Enthaltungen mit überwältigender Mehrheit angenommen.

**7e.6 Änderung der Ruder-Wettkampf-Regeln.**

**Änderung der Ziffer 2.9. Doping**

Der Vorstand beantragt:

Ziffer 2.9.2 wird wie folgt geändert (die Änderungen sind fett markiert):

Alt	Neu
2.9.2. Wettkampfsperre wegen Dopingverstoß	2.9.2. Wettkampfsperre wegen Dopingverstoß
2.9.2.1 Das Anti-Doping-Regelwerk der NADA sowie die jeweils gültigen Anti-Doping-Bestimmungen der FISA sind Bestandteil der AWB. Auf die jeweils gültige Fassung und evtl. Änderungen und Ergänzungen wird in den Amtlichen Bekanntmachungen hingewiesen. sie werden wirksam mit deren Erscheinungstag.	2.9.2.1 <b>Die Anti-Doping-Ordnung des DRV</b> , das Anti-Doping-Regelwerk der NADA sowie die jeweils gültigen Anti-Doping-Bestimmungen der FISA sind Bestandteil der AWB.
2.9.2.2 wird komplett gestrichen und ersetzt durch nebenstehenden Text.	2.9.2.2 <b>Für den Fall des Zugangs der schriftlichen Benachrichtigung über das Vorliegen einer positiven A-Probe oder eines hinreichenden Verdachts eines Dopingverstoßes oder Medikamentenmissbrauchs während des Wettkampfes durch eine für die Bekämpfung des Dopings zuständige Stelle erfolgt der Ausschluss für diese Regatta sofort durch den Regattaausschuss.</b>  <b>Dies gilt auch für eine Mitarbeit in der Regattaleitung (2.5.5 RWR), als Wettkampfrichter (2.4 RWR) oder als Obmann (2.6.6 RWR).</b>  2.9.2.3. bis 2.9.2.8 entfallen ersatzlos

**Begründung:**

Durch Einführung der Anti-Doping-Ordnung sind diese Änderungen der Ruder-Wettkampf-Regeln erforderlich.

**Abstimmung:**

Einstimmig angenommen.

### 7d.3 Ordnung für die Lizenzausbildung im Deutschen Ruderverband

Die Ordnung für die Lizenzausbildung im DRV ist inhaltlich und redaktionell zu überarbeiten. **Volker Grabow** führt zur Begründung aus, dass die Ressortmitglieder Bildung und Wissenschaft gemeinsam mit den Landeslehrreferenten des Deutschen Ruderverbandes im Zeitraum April bis November 2007 die Ordnung zur Lizenzausbildung überarbeitet und aktualisiert haben. Diese Änderungen sind vom Rudertag zu beschließen.

Vor Veröffentlichung und Beschluss durch den Rudertag ist der Entwurf dem DOSB zur Prüfung und Freigabe vorgelegt worden. Die eingereichte Ordnung wurde vom DOSB als Beste unter 100 eingereichten Ordnungen anerkannt. Inzwischen liegt die offizielle Bestätigung des DOSB vor.

**Abstimmung:** Bei 5 Gegenstimmen mit überwältigender Mehrheit angenommen.

### 7d.1 Neuordnung des Verbandsorgans

**Dr. Jörg Friedrich** (RTHC Bayer Leverkusen) begründet den vorliegenden Antrag. Er möchte eine gerechtere Kostenteilung für ein Verbandsorgan. Der Beschluss von 1958 zum Pflichtbezug der Vereine solle außer Kraft gesetzt werden. Stattdessen solle der Pflichtbeitrag pro Mitglied an den DRV sich um 3,20 € pro Mitglied erhöhen.

**Dr. Danzglock** bittet darum, dem Vorstand Handlungsfreiheit zu geben. Der Pflichtbezug soll spätestens 2010 fallen. Insofern stellt er einen Änderungsantrag.

**Manfred Hoffmann** (Roßblauer RG) warnt als Vertreter eines kleinen Vereins dringend vor einer Erhöhung des Verbandsbeitrages. Die finanzielle Lage von kleinen Vereinen sei prekär. **Oskar Loewe** (Ruderverein Bochum) in 4. Generation Buchhändler und Antiquar, warnt vor dem Röhm-Verlag. Den Rudersport zu liquidieren ginge zu weit, man solle sich mit dem Limpert-Verlag unterhalten.

**Dr. Dag Danzglock** beantragt, den Vorstand zu ermächtigen, mit beiden Verlagen in Gespräche einzutreten. Das Pflichttabo soll 2010 entfallen.

#### **Abstimmung:**

Mit 1040 Ja-Stimmen angenommen.

Der Ursprungsantrag hat sich damit erledigt.

## 12. 59. Deutscher Rudertag 2010

**Helmut Griep** verliest den Beschluss des Vorstandes aus 2006, in dem die Einladung des Schweinfurter RC Franken für 2010 angenommen wird. **Der stellv. Vorsitzende des Schweinfurter RC Franken** verspricht ein Ereignis, das alle in guter Erinnerung behalten werden.

## 13. Verschiedenes

**Henrik Lotz** (Ehrenvorsitzender des DRV) dankt dem scheidenden Vorstand. Der 58. Rudertag sei voller Spannung gewesen, die Rudertage würden immer schwieriger. In Kreise der Ruderer kehre ein, was in der Gesellschaft überall zu beobachten sei. Was heute Morgen passiert sei, bedürfe der Rüge. Es sei noch nie gepfiffen und gejoht worden. Diejenigen sollten sich schämen für das, was im Vorfeld des Rudertages gelaufen sei. Das dürfe nie wieder geschehen. Er dankt Frau Braasch-Eggert für die fröhliche Verhandlungsführung. Möge der Beifall in den Ohren der „neuen Obrigkeit“ nachhallen. Aber der neue Vorstand ist gewählt, er verdiene Unterstützung. „Wir wollen und wir müssen besser werden“. Dem neuen Vorstand wünsche er eine glückliche Hand. Dem scheidenden

Vorstand, unabhängig davon wie man zu ihm stehe, danke er für Zeit und Engagement. Die Verabschiedeten könnten die Fahne einrollen und zu Familie und Äckern heimkehren. „Wir sind Ruderer, wir streiten, aber nur soweit, dass man abends noch ein Bier trinken kann“. Er möchte ein Bedauern hören für das, was passiert sei. Er fordere Solidarität und ein ehrliches Miteinander, darauf ein dreifaches hipp hipp hurra. „Die Kundgebung ist beendet“.

**Siegfried Kaidel** überreicht den scheidenden Vorstandsmitgliedern **Eberhard Wühle** und **Dr. Wolfgang Krutzke** Präsente zum Abschied.

**Eberhard Wühle** verabschiedet sich von den Delegierten, er sei zum 2. Mal für 2 Jahre im Vorstand gewesen, trotz der Warnungen im Vorfeld habe die Arbeit ihm Spaß gemacht. Besonderen Dank spreche er Arno Bloes aus als Autor einer Festschrift, die sich sehen lassen kann. Er dankt dem Team und bleibt dem Rudersport mit Herz und Seele verbunden.

**Helmut Griep** weist darauf hin, dass der Jubiläumsrudertag mit der morgigen Festakademie seinen Höhepunkt finde. 700 Teilnehmer würden erwartet, 2 Bundesminister werden Grußworte sprechen. Außerdem wirbt er für die sehr lesenswerte Festschrift zum Jubiläum und dankt Arno **Boes**, der sich mit der Festschrift ein Denkmal gesetzt habe. Zum ersten Mal sei eine durchgehende Geschichte des Rudersports beschrieben worden, dies sei eine herausragende Leistung.

**Hartmut Duif** (Vorsitzender des LRV Brandenburg) gratuliert dem neuen Vorstand, dem neuen Ehrenvorsitzenden und den neuen Ehrenmitgliedern. Er möchte Werbung für die Ereignisse in diesem Jahr machen: die Kleinbootmeisterschaft am 19./20.4.08 auf dem Beetzsee in Brandenburg und die U 23-Weltmeisterschaft vom 16. – 20.7.08, für die sich bereits 22 Nationen mit 700 Aktiven und Betreuern angemeldet hätten (Näheres unter [www.u23WM2008.de](http://www.u23WM2008.de))

**Helmut Griep** (Ehrenvorsitzender des DRV) dankt der Protokollführerin sowie den Mitarbeitern und der Organisation der Köln-Messe, stellvertretend für alle Mitarbeiter dem Objektleiter Herrn Nüsser. Außerdem dankt er dem Ausrichter, dem Kölner Regatta-Verein für diesen großartig ausgerichteten Rudertag, insbesondere dessen Vorsitzenden **Lutz Rettinger**. Er überreicht als Dank das Bild „Einer Rennen 1997“ von Oliver Jordan, das stellvertretend von **Rolf Raddatz** vom Kölner Regatta-Verein entgegengenommen wird. Außerdem dankt er allen Freunden, die sich um die Ausrichtung dieses Jubiläums verdient gemacht haben : **Horst Schwaeppe** für die Ausstellung „Der Glanz des Sieges“ (Historische Regattapreise aus zwei Jahrhunderten im Deutschen Sport und Olympia Museum), **Friedhelm Kreiß** und den Mitgliedern des Arbeitskreises für die Durchführung des wissenschaftlichen Symposiums (Kongress für Wissenschaft, Praxis und Verbandsentwicklung in der Deutschen Sporthochschule Köln), **Eberhard Wühle** , der als Vorstandsmitglied verantwortlich für den Rudertag bei der Koordination und Gestaltung des Gesamtprogramms war, und den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Rudertag **Wilfried Hofmann, Siegfried Kaidel** und **Rolf Kilzer**. Ein großes Dankeschön geht an die Hauptsponsoren und deren Vertreter **Peter Dollhausen**, Direktor des Zentralbereiches „Human Resources“ der ThyssenKrupp AG, und **Alexander Wüerst**, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Köln. Er dankt weiter der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, vertreten durch **Berthold Beitz**, für die Unterstützung und Ausrichtung des wissenschaftlichen Kongresses, und dem Limpert-Verlag und seinem verantwortlichen Redakteur **Arno Boes** für die Erstellung und Herausgabe der Festschrift im Rahmen des „rudersports“ zum 125jährigen Jubiläum. Dank geht weiter an **Otto G. Schäfer** als Vorsitzenden des Vorstands des Ruder-Club-Deutschlang – Stiftung für Rudern – für den Beitrag der Stiftung zur Jubiläumsschrift und für die neue DRV-Barke, die heute Mittag getauft wurde.

Nach einem Dank an **Hans-Jürgen Bittner** und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle schließt er den Rudertag mit der Aufforderung, stolz zu sein auf das

Erreichte und der Bemerkung, es sei eine Achterbahnfahrt gewesen, die alle aber gut überstanden hätten, mit einem kräftigen hipp hipp hurra.

Hameln, den

Hamburg, den

---

Helmut Griep  
Vorsitzender  
des Deutschen Ruderverbandes

---

Pia Wolters  
Protokollführerin

Niederheimbach, den

---

Stefan Grünewald-Fischer  
stv. Vorsitzender Leistungssport  
des Deutschen Ruderverbandes